



Qualitätsmanagement und Beschwerdemanagement

Die kontinuierliche Entwicklung der Qualität in unserer Einrichtung ist uns wichtig. Daher betreibt unsere Einrichtung das Qualitätsmanagement nach ISO 9000.

In diesem Qualitätsmanagement ist auch das Beschwerdemanagement verankert. Durch dieses System erhalten Eltern, Kinder und pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, ihre Meinung zu äußern und darin die Qualität unserer Kindertagesstätten kontinuierlich zu verbessern. Gelebt wird dieses u.a. durch die Beteiligung von Kindern in Kinderkonferenzen.

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung des Kindes in die Einrichtung erfolgt nach dem „Berliner Modell“ nach INFANS. Hier stehen die Bedürfnisse und das Wohl des Kindes im Mittelpunkt. Durch dieses Eingewöhnungskonzept soll das Kind eine verlässliche Bindung und Beziehung sowohl zu den Fachkräften als auch zu den Kindern aufbauen.

Partizipation

Kinder begleiten heißt ihnen etwas zuzutrauen und zuzumuten. Die Partizipation gründet auf einem respektvollen Umgang zwischen den Kindern und den pädagogischen Fachkräften. Daher nehmen die Kinder an verschiedenen Entscheidungen im KiTa-Alltag teil und äußern ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse, z.B. in regelmäßigen Kinderkonferenzen. Sie vertreten gegenüber anderen ihre Meinung und lernen die demokratischen Grundwerte kennen. Dadurch entwickeln sie sich zu mündigen Bürgern.

Sprache

Die sprachliche Entwicklung ist der Schlüssel zu allen Bildungsbereichen. Eine zentrale Aufgabe der pädagogischen Arbeit stellt daher die Begleitung der Sprachentwicklung dar. Die Sprachförderung findet in gezielter und alltagsintegrierter Sprachbildung statt. Bei Bedarf bieten wir außerdem auch spezifische Sprachförderung in Kleingruppen an.

Eltern

Die Elternarbeit in unserer Einrichtung ist geprägt durch gegenseitige Toleranz und Wertschätzung. Wir sehen die Eltern als Bildungs- und Erziehungspartner an. Daher ist uns der kurze gemeinsame Austausch in Tür- und Angelgesprächen wichtig. In diesen können alltägliche Situationen aufgezeigt und gemeinsam reflektiert werden.

In Entwicklungsgesprächen werden Eltern ausführlich über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert.



städtischer Kindergarten
Radstrasse



Unser Bild vom Kind

„Ein Kind ist kein Gefäß das gefüllt, sondern ein Feuer, das entfacht werden will.“

François Rabelais (1494-1553)

Wir fördern jedes Kind ganzheitlich, seines Alters und seines Entwicklungsstandes entsprechend, damit sich jedes Kind bestmöglich und individuell entwickeln kann. Jedes Kind in unserem Kindergarten wird als Individuum betrachtet, dies gelingt uns durch eine wertschätzende und achtsame Haltung.

Unser Handlungskonzept

Jedes Kind ist für sich einzigartig und hat unterschiedliche Vorerfahrungen und Erlebnisse. Diese Individualität möchten wir durch unsere Arbeit nach dem offenen Konzept fördern. Durch die Öffnung der Gruppenräume kann sich das Kind eigenständig seine Lern- und Spielorte auswählen und entwickelt sich dadurch autonom zu einem individuellen, selbstbewussten und gemeinschaftsfähigen Menschen. Außerdem arbeiten wir nach dem Orientierungsplan Baden-Württemberg für Kindertagesstätten. In unserer Einrichtung legen wir einen besonderen Stellenwert auf gesunde Ernährung, Bewegung und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Bildungsbereich „Sprache“.

Unser pädagogisches Handeln

Jedes Kind wird bei uns mit seinen Erfahrungen und Ideen in unsere Planung des Kindergartenalltags mit einbezogen. Wir versetzen uns in die Perspektive des Kindes und nehmen die Wünsche und Gedanken wahr. Wir trauen dem Kind zu, dass dieses selbständige Entscheidungen treffen kann. In unserem pädagogischen Handeln beziehen wir die Ressourcen der Kinder mit ein und geben ihnen dadurch Geborgenheit.

„Nicht das Kind soll sich der Umgebung anpassen. Sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“ Maria Montessori (1870-1952)

Unsere Geschichte

Unser Kindergarten ist die älteste Einrichtung der Stadt Laupheim, erbaut im Jahre 1914. „Einen besonderen Charme versprüht unser Kindergarten durch die nostalgisch großzügigen Räume und die alten Kastanienbäume.“ Wir betreuen Kinder in drei Gruppen. Bei uns können Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren aufgenommen werden.

Für alle städtischen Einrichtungen gilt:

Unsere Einrichtungsleitungen

Die Leitung trägt die Verantwortung über die jeweilige Einrichtung. In enger Zusammenarbeit mit den pädagogischen Fachkräften und dem Träger entwickeln und leben sie das pädagogische Konzept ihres Hauses. Sie agieren situationsorientiert und sind offen für die Wünsche und Interessen der Kinder, der Eltern, des Teams und des Trägers.

Unsere pädagogischen Fachkräfte

Wir pflegen eine respektvolle, achtsame und wertschätzende Haltung. Die gute Teamarbeit in unseren Einrichtungen ermöglicht uns einen Rückhalt in unserer pädagogischen Arbeit.

Wir bauen unsere Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich durch Fortbildungen, Weiterbildungen und Fachlektüren aus. Wir handeln situationsorientiert und beziehen in unseren Entscheidungen die Ressourcen der Kinder mit ein.

Kooperation

Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule

Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule ist für das Kind eine Herausforderung und zugleich eine Entwicklungsaufgabe.

Gelingt es dem Kind diese Aufgabe erfolgreich zu bewältigen, wächst es an diesen Anforderungen. Daher ist für uns eine Kooperation mit der Grundschule sehr wichtig. In dieser können erste Kontakte geknüpft und dadurch der Übergang erleichtert werden.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern

Wir kooperieren zum Wohl des Kindes in Absprache der Eltern mit geeigneten Fachkräften (z.B. Frühförderung).

Um die bestmögliche Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu unterstützen, haben die Einrichtungen ein großes Netzwerk an Kooperationspartnern aufgebaut. Außerdem nutzen wir auch Angebote in unserer Umgebung.

